



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe**

Französisch

Heinrich-Heine-Gymnasium

Mettmann

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Französisch am Heinrich-Heine-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
2.4 Lehr- und Lernmittel	29
3 Entscheidungen zu unterrichtübergreifenden Fragen	30
4 Qualitätssicherung und Evaluation	31

1 Die Fachgruppe Französisch am Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium besteht seit 1969 und befindet sich seit 1975 im Ortsteil Metzkausen der Stadt Mettmann.

Die Stadt Mettmann ist eine Kreisstadt im niederbergischen Land mit rund 38.000 Einwohnern und gehört zum Regierungsbezirk Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen.

Aufgaben und Ziele des Faches Französisch

Der Französischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der französischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im französischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Französisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der französischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

Den Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Französischkenntnisse zu erproben und weiter auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an fremdsprachigen Wettbewerben, die Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem französischsprachigen Ausland sowie die Erlangung international anerkannter Sprachzertifikate (DELF-Prüfung) ein. Im Rahmen individueller Förderung sieht es die Fachschaft Französisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren fremdsprachigen Interessen stets zu fördern und sie individuell zu unterstützen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Französisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Französisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

Ressourcen

Der Französischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Französisch GK(f) ab Klasse 6/8 3-stündig
(Vertiefungskurs: Angebot für GKf) 2-stündig (momentan nicht vorgesehen)

Qualifikationsphase:

Französisch GK(f) 3-stündig
(Französisch LK(f)) 5-stündig (in Kooperation mit dem KHG; momentan nicht angewählt)

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die **Kernlehrpläne** Französisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Französischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des/der Fachvorsitzenden und seines/r Vertreters/in sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Französisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Frau Pünder	Fachvorsitzende DELF	puender@hhg-mettmann.de
Frau Sickelmann	Stellv. Fachvorsitzende	sickelmann@hhg-mettmann.de
Frau Büscher	Austausch: Belgien	buescher@hhg-mettmann.de
Frau Rohling	Austausch: Frankreich	rohling@hhg-mettmann.de
Frau Anschütz		anschuetz@hhg-mettmann.de
Frau Vetter		vetter@hhg-mettmann.de

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

GK EF (f)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><i>Ma vie, mes amis et les autres</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden (z.B. la famille, l'amour, l'amitié) - Emotionen und Aktionen (z.B. confrontations) <p>KLP-Bezug: Etre jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <p>bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><i>Sprachmittlung</i></p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><i>Etre jeune aujourd'hui</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität (z.B. dangers: alcool, drogues) - Modernes Leben, soziale Netze (z.B. chances et risques: z.B. harcèlement, violence) <p>KLP-Bezug: Etre jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <p>medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</p> <p>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p><i>Schreiben</i></p> <p>unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p>

<p>ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</p> <p>Leistungsmessung: Teil A: Schreiben und Lesen Teil B: Sprachmittlung</p>	<p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</p> <p>Leistungsmessung: Klausur nach ursprünglichem Format (résumé, analyse, commentaire)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Visions pour l'avenir</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Ausland, Bewerbungen (z.B. la vie après le bac) - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU (z.B. Brigitte-Sauzay) <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <p>medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</p> <p>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p><i>Schreiben</i></p> <p>unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <p><i>(z.B. Le Maroc, Le Québec)</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben (z.B. la vie quotidienne) - Jugendliche im heutigen Maroc/Québec (z.B. referendum → indépendance; les langues: chances et défis; religion (le rôle de la femme) <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden</p> <p>Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,</p> <p>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p>einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes</p>

<p>des kreativen Schreibens anwenden.</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</p> <p>Leistungsmessung:</p> <p>Teil A: Schreiben und Lesen Teil B: Hörverstehen</p>	<p>Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</p> <p>TMK</p> <p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,</p> <p>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>IKK</p> <p>Interkulturelles Orientierungswissen</p> <p>grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p> <p>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</p> <p>Leistungsmessung:</p> <p>Teil A: Schreiben und Lesen Teil B: Sprachmittlung</p>
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

GK Q1 (f)	
<p>Thema: «Vivre dans une métropole – Paris et Bruxelles»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris/Brüssel) - Tourismus und Umwelt <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - culture banlieue <p>ZA-Vorgaben 2021: Vivre dans un pays francophone Immigration et intégration Regionale Diversität Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) Conceptions de vie et société</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <p>medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <p>bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p>	<p>Thema: «Entrer dans le monde du travail»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Regionale Kultur/Identität <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2021: Entrer dans le monde du travail Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen</p> <p>Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</p> <p>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p> <p>LEK: Sprechen</p>

<p>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p>ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen d e s <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p> <p>LEK: Hör(seh-)verstehen</p>	
<p>Thema: «Moi et les autres» 1</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im modernen Leben - Individualität vs./soziale Werte - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und Stile (Film und/oder Literatur – Ganzschrift) <p>ZA-Vorgaben 2021: Identités et questions existentielles Lebensentwürfe Conceptions de vie et société</p> <p>FKK</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><i>Sprachmittlung</i></p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der</p>	<p>Thema: «Moi et les autres» 2</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen einer Ganzschrift (z.B. No et moi) - Freiheit und Glück im modernen Leben - Individualität vs./soziale Werte - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und Stile (Film und/oder Literatur – Ganzschrift) <p>ZA-Vorgaben 2021: Identités et questions existentielles Lebensentwürfe Conceptions de vie et société</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <p>bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p>

<p>jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p>ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p> <p>LEK: Sprachmittlung</p>	<p>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>TMK</p> <p>Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden</p> <p>erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese fu (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p> <p>LEK: altes Format</p>
<p>Summe Qualifikationsphase: ca. 90 Stunden</p>	

GK Q2 (f)	
<p>Thema: «L’Afrique subsaharienne»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus und Umwelt - Arbeits- und Berufswelt - Regionale Kultur und Identität <p>KLP-Bezug: (R)Évolutions historiques et culturelles / Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koloniale Vergangenheit - Regionale Diversität - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur <p>ZA-Vorgaben 2021: Vivre dans un pays francophone Immigration und Integration La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne Conceptions de vie (R)évolutions historiques et culturelles Koloniale Vergangenheit Identités et questions existentielles Lebensentwürfe Conceptions de vie et société</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <p>bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><i>Sprachmittlung</i></p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p>	<p>Thema: « L’amitié franco-allemande »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom/zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Les couples franco-allemands <p>KLP-Bezug: (R)évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Beziehungen - Gemeinsame Geschichte <p>ZA 2021: (R)évolutions historiques et culturelles Deutsch-französische Beziehungen Vivre, bouger, travailler et étudier dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune</p> <p>FKK</p> <p><i>Sprechen</i></p> <p>ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren</p> <p>Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <p>in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <p>umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen mit komplexeren Argumentationen folgen</p>

<p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>IKK</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <p>ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen</p> <p>LEK: Sprachmittlung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</p> <p>IKK</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <p>ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <p>sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p>TMK</p> <p>das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</p> <p>Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</p> <p>LEK: Hör(seh)verstehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Thema: « Avancer en Europe »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Europäische (De-)Konstruktion, welches gemeinsame Europa? - Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir/Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA 2021: Défis et visions de l'avenir</p>	

<p>Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Umwelt Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</p> <p>FKK</p> <p><i>Sprechen</i></p> <p>ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren</p> <p>Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei</p> <p>wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <p>in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</p> <p><i>Sprachmittlung</i></p> <p>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p>ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p> <p>(LEK: Sprachmittlung)</p>	
<p>Summe Qualifikationsphasee: ca. 70 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

U1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika)

Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadt lebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und die- sen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren

Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen

Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden

Grammatische Strukturen: Revision *Les temps*, komplexere Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,

gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,

kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich

anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen
Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Lernerfolgsüberprüfung: Hör(seh)verstehen

UV 2

Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt in francophonen Nachbarländern Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadt- und Landlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren
Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten und auf dem Land) Informationen entnehmen und diese verknüpfen Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume vergleichend mit eigenen Lebensvorstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder zu Stadt- und Landleben, Redemittel zu Einzelpräsentation und Debatte Grammatische Strukturen: subjunctif

Text- und Medienkompetenz

gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,

kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem mündlich darstellen

Sprachlernkompetenz

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren

Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen

Sprachbewusstheit

im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Leistungsmessung: mündliche Prüfung

UV 3

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, Lebensumstände; in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung

Einstellungen und Bewusstheit: eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf zwischenmenschliche Beziehungen reflektieren

Verstehen und Handeln: eigene und fremde Lebensentwürfe verstehen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: aus literarischen Texten Informationen entnehmen und verknüpfen, Erfahrungsberichte verstehen

Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu Identität, Freundschaft, Liebe,

Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

produktions-/anwendungsorientiert: z.B. kreative Umsetzungsverfahren abstrakter Begriffe des Existenzialismus wie Glück, Paradies, Hölle etc.
Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
Leistungsmessung: Sprachmittlung

UV 4

Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie <i>No et moi</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen Leseverstehen: besonders aus literarischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus de Vigan: <i>No et moi</i>) Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), Charakterisierungen vornehmen (Analyse) Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder zu <i>existentialisme</i> , Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden Grammatische Strukturen: Wiederholung: Vergangenheitszeiten
Text- und Medienkompetenz besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Theaterstücke, (philosophische) Sachtexte</i>)

gestaltender Umgang: Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen
Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren , im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Leistungsmessung: altes Format

UV 5

Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt, Tourismus und Umwelt, sowie regionale Kultur/Identität Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch mit der kolonialen Vergangenheit Frankreichs auseinandersetzen sowie die aktuelle Situation in einem frankophonen schwarzafrikanischen Land kennenlernen und reflektieren Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren
Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, detaillierte Informationen miteinander in Verbindung setzen und zur Interpretation heranziehen Schreiben: Analyse einüben und festigen (z.B. anhand der Rolle der Frau) Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten schriftlich wiedergeben Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder zu <i>vivre dans un pays francophone.</i> ; Redemittel zur Textanalyse anwenden Grammatische Strukturen: komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen
Text- und Medienkompetenz besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die

<p>Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen</p>
<p>Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>
<p>Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>
<p>Leistungsmessung: Sprachmittlung</p>

UV 6

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, geschichtliche Hintergründe und Entwicklung Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel:</p>

<p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Vergangenheitszeiten (auch passé simple)</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</p> <p>Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien</p>
<p>Sprachbewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</p> <p>Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern</p>
<p>Leistungsmessung: Hör(seh)verstehen</p>

UV 7

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Ökologie und Ökonomie, Europa, Studien- und Arbeitswelt in Europa</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten reflektieren</p> <p>Verstehen und Handeln: die wirtschaftlichen Spezifika Frankreichs und Deutschlands verstehen und vergleichen</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Ereignissen erschließen und bewerten)</p> <p>Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, Hauptaussagen und Aussageabsicht aus Rede entnehmen</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu Ökologie, Wirtschaft, Tourismus und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p>

Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditionalsätze und le futur
<p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, wirtschaftlichen und politischen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu wirtschaftlichen und politischen Themen</p>
<p>Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p>
<p>Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
Leistungsmessung: Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten

Sach- und Gebrauchstexten

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, testimonios, Kommentar, Brief/E-Mail, Blog-Eintrag)
 Texte in berufsorientierter Dimension (Exposés von Schulen und Universitäten, Werbetexte, Stellenanzeigen)

literarischen Texten

Gedichte und Lieder, narrative Texte, u. a. eine authentische Ganzschrift, dramatische Texte in Auszügen

diskontinuierlichen Texten

Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Cartoons, Grafiken, Tabellen, Diagramme, Karten

medial vermittelten Texten

auditive Formate (u. a. canciones), audiovisuelle Formate (u. a. ein Spielfilm), digitale Texte

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Französisch hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
- 16.) Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- 17.) Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- 18.) Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.

- 19.) Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- 20.) Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 21.) Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
- 22.) Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- 23.) Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.
- 24.) Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Französischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen

- **Mündliche Prüfungen:** Die Klausuren werden in folgenden Quartalen in allen Kurstypen durch eine mündliche Prüfung ersetzt:
- Q1 (1. Halbjahr / 2. Quartal)
- **Facharbeit:** Die erste Klausur im Halbjahr Q1.2 *der fortgeführten Kurse* kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. In neueinsetzenden Kursen können keine Facharbeiten geschrieben werden. Bei der Bewertung sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung	40 %
Darstellungsleistung <small>(Die Darstellungsleistung wird erweitert um die Aspekte wissenschaftliches Arbeiten und Form)</small>	60 %

- **Wörterbucheinsatz in Klausuren:**
- Französisch fortgeführt: ab EF

- **Bewertung:**

Die Bewertung richtet sich nach dem Lehrplan (Kap. 3 u. 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

1) Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben: 60% der Punktzahl entfallen auf die Darstellungsleistung, 40% auf den Inhalt.

Ausnahme:

In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache entfallen in der Regel mindestens 60% auf die Darstellungsleistung. Der Sprachrichtigkeit wird in der Regel ein deutlich höheres Gewicht als den übrigen Kompetenzen zugeordnet.

2) Gewichtung der einzelnen Teilkompetenzen:

Aufgabentyp 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

Aufgabentyp 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

Aufgabentyp 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Prüfungsteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

3) Verbindliche Instrumente

1. Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Konzeption und Bewertung der Klausuren richtet sich nach Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans (s.o.).

2. Überblick über die Verteilung der Klausuren

a) Fortgeführte Kurse ab Klasse 6/8

EF(f) Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1	2	90 min	1 Klausur Schreiben, Lesen 1 Klausur Schreiben, Hör-/Hör-Sehverstehen, Lesen
2	2	90 min	2 Klausuren Schreiben, Sprachmittlung, Lesen

c) GK : Fortgeführte Kurse ab Klasse 6/8

Q1(f) Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1 (+1mdl. Prüfung)	1	135 min	1 mündliche Prüfung (2. Klausur) 1 Klausur Schreiben, Hör-/Hör-Sehverstehen, Lesen
2	2	135 min	1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung 1 Klausur Schreiben, Lesen
Q2(f) Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren
1	2	180 min	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hör-/Hör-Sehverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung
2	1	240 min	Abiturformat (vgl. Beispiele)

3. Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen (z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch in qualitativer und quantitativer Hinsicht)
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht
- punktuelle Bewertungen (z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträge)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.

- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung / sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit). Hierbei wird in der Regel ein sukzessiver Kompetenzaufbau (sowohl in Klausuren als auch in der unterrichtlichen Praxis) vom 1. Halbjahr der Qualifikationsphase an berücksichtigt. Schwerpunktsetzungen sind möglich und sinnvoll, erst zum Zeitpunkt der Vorabiturklausur sind alle drei textanalytischen Teilfertigkeiten obligatorisch.

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle - Wann:
 - nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen - Wie:
 - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag, Schülersprechtag
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z.B.

- Horizons Les ados: Cahier d'activités
- Horizons: Dossiers (verschiedene Themenbereiche)
- Parcours plus (Cornelsen)
- Horizons (Klett)

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

EF fortgeführt

Horizons Dossier: Basisdossier Les ados (Klett)

Für alle Kurse

Französische Grammatik für Mittel- und Oberstufe (Cornelsen)

Wörterbuch zweisprachig Französisch. (Langenscheidt)

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- Verbindlich ist lediglich der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektüren bzw. Filme.

3 Entscheidungen zu unterrichtübergreifenden Fragen

Schüleraustausch

Die Fachgruppe Französisch unterstützt Schülerinnen und Schüler bei einem individuellen Austausch mit Schulen im französischsprachigen Ausland.

Für längere Studienaufenthalte an einer Schule im französischsprachigen Ausland bietet sich vor allem die Jahrgangsstufe EF an. Neben kommerziellen Anbietern gibt es Stipendienangebote, u.a. des deutschen Bundestags und des Landes NRW.

Die Fachgruppe informiert in den Französischkursen über verschiedene Möglichkeiten. Bei Gelegenheit berichten Rückkehrer über Erfahrungen während des Auslandsaufenthalts.

Facharbeit Französisch

Die Fachkonferenz hat entschieden, die Facharbeit nur in den fortgeführten Kursen der modernen Fremdsprachen anzubieten.

DELF

Die Fachgruppe Französisch unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung unterschiedlicher Niveaustufen des international anerkannten Fremdsprachenzertifikats DELF.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen					
DELF					
Austausch					
Ressourcen					
personell	Fachlehrerinnen und Fachlehrer				
	Lerngruppen (SII)				
	Lerngruppengröße	Durchschnitt:			
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
Unterrichtsvorhaben EF (f)					

Unterrichtsvorhaben Q Gk (f)				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
mündliche Prüfung				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				